



Gestärkt oder Gestorben? Der European Green Deal in der Corona-Pandemie

Zoom-Vortrag mit Prof. Dr. Philipp Schepelmann

Am Mittwoch, den 18. November 2020 hatten wir von *Junges Europa e.V.* Prof. Dr. Philipp Schepelmann vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie auf Zoom zu Gast. Virtuell diskutierten im Anschluss an den Vortrag Herr Schepelmann und rund 50 TeilnehmerInnen.

Zu Beginn wurde ein kurzer Einblick in die Arbeit des Wuppertal Instituts gegeben. Das Institut forscht zu Klima-, Umwelt- und Ressourcenaspekten, um Transformationsprozesse hin zu einer klimagerechteren Welt anzuleiten.

Im Anschluss erläuterte uns Herr Schepelmann die Grundzüge des European Green Deals. Der Plan sieht vor, dass die EU bis zum Jahr 2030 ihre CO₂-Emissionen um die Hälfte reduziert und bis 2050 klimaneutral ist. Zudem sollen unter anderem Maßnahmen bezüglich Wirtschaft, Industrie, Biodiversität oder nachhaltiger Mobilität getroffen werden. Diese ambitionierten Ziele, die mit weitreichenden Transformationen einher gehen, verlangen natürlich auch die nötige Finanzierung – doch Herr Schepelmann zeigte anhand konkreter Zahlen auf, dass dies kein Problem sei. Die Corona-Pandemie habe außerdem keine negativen Auswirkungen auf den Deal, sondern das Gegenteil sei der Fall. Aufgrund von Konjunkturprogrammen stehe für den Deal sogar noch mehr Geld zur Verfügung. Des Weiteren verwies Herr Schepelmann in diesem Zusammenhang auch auf einige Ähnlichkeiten zwischen dem Klimawandel und der Corona-Krise: Beide seien physischer Natur, werden durch die Bevölkerungsdichte bedingt und stützen sich auf eine faktenbasierte Politik. Nach der Pandemie gelte dann der Leitsatz „Build Back Better“, was meint, dass klimafreundlichere Strategien als zuvor gewählt werden sollen.

Außerdem wurden noch die Finanzkrise 2008 sowie die US-Wahlen angesprochen. Beides seien große Herausforderungen, da wir in den letzten zehn Jahren wenig gelernt hätten, so Schepelmann. Er hoffe, dass wir nach der derzeitigen Krise nicht wie damals Gelder ausschütten, ohne über die Konsequenzen nachzudenken, sondern diesmal die Chance nutzen. Im Hinblick auf die USA meint Schepelmann, sei es am wichtigsten untereinander voneinander zu lernen, denn die Zeit renne.

Die Vernetzung, die Partner, die Hardware und die Köpfe seien also da, jetzt heiße es, diese mit den entsprechenden Maßnahmen zu verbinden.

Im Anschluss an den spannenden Vortrag folgte noch eine rege Diskussion, die beispielsweise das Thema aufwarf, wie denn der Gesellschaft diese politischen Ziele nahegebracht werden können. Herr Schepelmann antwortete, dass StudentInnen und Universitäten hierbei sehr wichtig seien. Allerdings gab er auch zu bedenken, dass einiges, was momentan beispielsweise in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen gelehrt werde, mittlerweile überholt sei. Eine weitere Frage war, wie denn sichergestellt sei, dass alle Bevölkerungsschichten miteinbezogen werden können und niemand benachteiligt werde. Hier fiel das Stichwort „Just transition“ – es sei natürlich extrem wichtig, die Arbeitnehmer, die zum Beispiel aufgrund eines Wechsels zu nachhaltiger Energie benachteiligt werden, zu unterstützen. Auf die folgende Frage, ob es denn sinnvoll sei, wenn jeder Einzelne sich vegan ernähre, meinte Schepelmann, dass es zwar schön sei, wenn dies Menschen täten, er es aber für wichtiger erachte, das „große Ganze“ im Blick zu behalten. Schlussendlich hieß es dann, dass Gelder zielgerichtet ausgegeben werden müssen, „nicht jeder das Rad neu erfinden müsse“ und wir Pioniere genauso wie Lobbyisten bräuchten. Gestorben ist der Deal auf jeden Fall nicht – im Gegenteil wurde und wird er in Zukunft noch gestärkt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Herrn Schepelmann, dem Netzwerk Nachhaltigkeit und allen interessierten TeilnehmerInnen.

Unsere nächste Veranstaltung wird am 08.12.2020 stattfinden. Wir werden einen Zoom-Vortrag von Frau Vilimovská und Herrn Chromý zu Tschechien, unserem „unbekannten Nachbarn“ hören.

Stella Fink

Mehr Infos zum Deal findet ihr hier: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de suchen.